

Leave out all the rest

Liedzeilen-Drabbles

Von abgemeldet

Kapitel 12: Victor Krum - When my time comes

When my time comes
(Wenn meine Zeit gekommen ist)

VIKTOR KRUM

„Opa! Opa!“, Viktor Krum saß in dem Schaukelstuhl. Im Kamin prasselte ein munteres Feuerchen und er fühlte sich tiefentspannt und in sich ruhend. Mit einem Lächeln hob der alte Mann seinen Enkelsohn hoch. Andrej lachte und kuschelte sich an ihn. Viktors Herz erblühte vor Liebe.

„Kannst du mir etwas von Oma erzählen?“, Viktor lächelte, auch wenn dieses Lächeln von einer tiefen Traurigkeit durchzogen war. Sein Blick fiel auf das Bild, das auf dem Regal stand und dessen Rahmen mit einer schwarzen Schleife geschmückt war. Mit leiser Stimme begann er seinem Enkelsohn von Hermione zu erzählen, von ihrer Liebe, ihrer Güte. Seine Stimme war warm und traurig zugleich. Er vermisste seine Frau mit jedem Tag mehr und mehr. Ihr Lachen fehlte, ohne sie wirkte die Wohnung so leer. Andrej brachte zwar frischen Wind hinein und auch seine Tochter Nyla und deren Mann waren oft bei ihm und lenkten ihn ab, doch all diese Mühen konnten nicht über die Leere hinwegtäuschen, die seine Frau zurückgelassen hatte. Viktor flüchte sich in die Erzählung. Irgendwann merkte er, dass Andrej eingeschlafen war. Sanft wiegte der alte Mann seinen Enkelsohn hin und her und in diesem Moment hatte er das Gefühl, dass Hermione bei ihm war. Er lächelte. Ihm war, als würde Hermione hinter ihm stehen, eine Hand auf seiner Schulter ruhend. Viktor wusste nicht, ob es Einbildung war, ein Produkt seiner Sehnsucht nach der Frau, die ihm von erstem Moment fasziniert und sein Herz geraubt hatte, doch er meinte ihre Stimme zu hören. Es war nur wenige Worte, die er meinte zu hören: „**Bald, mein Geliebter!**“

„Schläft er?“, Viktor blickte auf und sah, dass Nyla an der Tür stand. Sie sah ihrer Mutter so ähnlich, dass sein Herz vor Schmerz auszusetzen drohte. Nyla kam zu ihm und sah lächelnd auf ihren Sohn hinab. In diesem Moment wirkte sie mehr denn je wie eine jüngere Kopie ihrer Mutter. Auch Hermione hatte diesen Blick gehabt, wann immer sie Nyla beim Schlafen beobachtet hatte. Nyla lächelte ihn an und nahm Andrej auf den Arm. Sein Enkel grummelte zwar leise, wachte jedoch nicht auf.

„Magst du ihn mit ins Bett bringen, Papa?“, Viktor lächelte sanft und nickte. Er griff nach nach seinem Gehstock, stand auf.

Als Viktor in dieser Nacht zu Bett ging, lächelte er. Er fühlte sich wieder entspannt. Seine Zeit war gekommen.
„Bald, Geliebte“, flüsterte er und schloss die Augen. Viktor Krum schlief in dieser Nacht friedlich ein.